

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 31

Artikel: Grausame Dummheit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-437063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Chiltgang.

Us Liebi wird me mängisch will es dunkl' eim mängisch Du lösch' z' Chilt
Dex thät der Mond chlei schine grad so isch's o dem Jörg acho,
Er het si Kleidig fürs gno und zottlet zu der Line.

Zum Schazeli so gern er wett, doch d's Schazeli isch scho im Bett,
Und d's Hus isch scho verriglet. Dex lugt er wiener hälfte chönnt,
Stell' d' Leiter a, grad wie wenns brönt und isch dört usc zuglet.

Doch wiener zoberst obe isch gseht er im Zimmer ums Eisch
Paar Herre zäme jasse. — "s muß doch do i der Nöchi si
Ha richtig, 's ist grad vis-à-vis." — Er topplet chlei um zospaße.

Doch plötzlich geit das Fünster us, o mär er numme nie do drus,
E Herr fot a so fluch: "Tagg, Schnaderbub, do hest e Stupf" —
Und git der Leitere e Mupf — "Dex chasch die Schaz ga sache!"

So flügt er denn grad vis-à-vis beim Schazeli zum Fünster i.
Es het sich gwüs gut troffe. Und das isch drab mitts i dr Nacht,
Mitts usem beste Traum erwacht, 's het nümme chönne schloße.

Jä glaubet nur, es isch erschlüpft. 's hett gmeint dr Lüsel heig ihns gestüpft.
Es hett schier dr Kopf verlore. Schnäll springt es us und macht Grambou
Und haut ihm mit em Parisou gar grüeli über d' Ohre.

Will holt se Liechli meh het brönt, so hett sie holt der Schaz nit kennt
Und hett lei andre wölle. Er himpet gägem Heimet zu,
Het Ueberschleg b'cho bis gnu. Er ist mir 's cho erzelle.

Grausame Dummheit.

Mit dem Schwerte das Feuer des Zornigen zu schüren, ist schon
nach Pythagoras nicht ratsam — es aber mit dem Strange zu thun, wie
die Engländer in Südafrika, ist geradezu eine Dummheit, denn da springt
leicht das Feuer an den eigenen Hals ...

Hundstags-Schnadahüpferln.

Die Sonn' brennt auf'n Schädel jedermann jeden Tag
Und die Chinaonne brennt noch troz Friedensvertrag.
Nächstens hat der Weltmarschall Hamburg erreicht
Und wird am End' Reichslanzer — auch auf Vorschuß vielleicht.
Der Michel mag ihn brauchen zum Wuchererzollstarif,
Denn im Alsterweltzollkrieg geht's gewiß wieder schief.
Der Bülow, der ist ja ein guter Schwadroneur,
Doch als guter Diplomat geht er vor dem Malheur.
Am Kap der guten Hoffnung hofft jetzt noch Hans Ochs
Beim ausgelaufenen Ruhmfaß auf Stopfung des Loch's.
Dänemark wird nunmehr linksrum regiert,
Weil's die "ehrliche Rechte" in Schulden geführt.
In Amerika der Stahlstruß wollte hart sein wie Stahl —
Doch auch bei 'nem Riesen kommt Hochmut vor'm Fall.
Der Arbeitermann stellt' ihm ein tausendfach Bein —
Wo ein hochnäg'ner Marx ist, muß ein Witz'ger auch sein.
In 'ne Stinkgrube ist jetzt gar Mancher eing'krafft,
Denn der Aufsichtsratsdeckel war liederlich gemacht.
Mit manchem Demokraten geht's bergab auf der Rutsche,
In Luzern fuhr der Bundesrat mit Diplomaten in der Rutsche.
Im Schweizerland lebt noch ein starkes Geschlecht,
Zwar sonst merkt man's wen'ger, doch an Muneli reicht ...

Des reichsländischen Exstaatssekretärs von Puttkamer Klagelied.

Deutsche Michel, hört mein Klagen, hört wie's einem gehen kann,
Der, um es modern zu sagen, nicht repräsentieren kann:
Schon von Jugend auf nichts hören wollte ich von höh'rer Kunst,
Wie sie Diplomaten lehren zu erringen Fürstengunst.
Allzu schlicht war'n meine Sitten, denn ist war bei keinem "Korps",
Auch als Nichtsoldat gelitten nur, weil mir ein "von" stand vor.
Zwar wohl reich war ja mein Wissen, that auch nur nach Pflicht und Recht —
Doch kein sein und rein Gewissen taugt zum deutschen Landesknecht.
Ein "Gestürzter", muß ich irren nun in weiter Welt umher,
Denn mit Worten hohl zu klirren — das gelang mir nimmermehr.
Drum hat mich der Königsbote, der Lucanus, abgesagt
Und wie eine leere Schote zu den Alten nun gelegt ...

Briefkasten der Redaktion.



B. i. F. Mit Dank verwendet. **R. K. i. B.** Der Nordwest brachte uns sonst immer, wenn auch nicht heitern Himmel, so doch anderweitige Erheiterung. Sollte die jaure Curse nun diese plötzliche Windstille ver-
schuldet haben? Gruß! **H. i. B.** Auch wieder ein Lebenszeichen? Nur so fortfahren. Dant.
R. A. i. E. Besten Dank. **Horsa.** Verlangtes unterwegs. Nun giebt's ja bald wieder Neuigkeiten, weil Michels Marktforb so indirekt aufgedeckt wurde. Gruß! **O. P. i. E.** Wir haben nichts dagegen, wenn Sie die Antwort nicht scheuen, die aus dem Walde zurückflößt. **Falk.** Die Hundstage vermögen einem wetterfesten Stamm nicht zu schaden. Gruß! **J. St. i. Z.** Das nächste Mal schickt sich's besser. Dank! **W. S. i. Z.** Eins nach dem andern wie auf der Lößelschleife in Paris. **Augustin.** Gut getroffen und bald wiederkommen. **E. M. i. L.**

Ob Hize, ob Kühle, ob endlich gar Frost
Bleibt doch der Postal noch der einzige Trost
Für Leiden des Herzens — findt schon sich ein Weg —
Wenn nur nicht die Leber auf der Sonnseite läg!

E. W. i. Z. Ja, die Sache trug sich wirklich so zu, wie wir von mehreren Seiten erfahren. Drum gehört dem Gewaltigen ein Verslein nebst Gelingen. Gruß! **R. B. i. Z.** Sie meinen, weniger Schuhnabenhaftigkeit wäre am Platz? Der Düsteler sagt's auch und eine männliche Haltung würde in solchen Fragen unsere Konföln besser zieren, wenn schon wir's seit geraumer Zeit nicht mehr gewöhnt sind. Aber eben das diplomatische Parkett erzeugt die gebückte Haltung. Stämpfli und Schenf waren halt noch den früheren Tritt der Alpweiden gewöhnt, wo man seinen Blick schärft und das Rückgrat stärkt. Gruß! **F. G. i. Z.** Sie glauben, wenn die Friedenskonferenz in's "Drahfchimbi" einberufen würde, gäb' es bald Ruh? Wie können Ihre Ansicht nicht teilen, denn dort würd's den Diplomaten jetzt so gut gefallen, daß die Verhandlungen "gleid" in die Länge gezogen würden. **E. H. i. B.** Bergfmeinißt sind herzige Blümchen, aber ein schönes Kräutlein ist auch die "Geduld". Besten Gruß!

Verschieden: *Anonymous* wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage **Zürich**.

Seiden-Fahnen

Adolf Grieder & Cie., Zürich

Fahnen-Seiden

Adolf Grieder & Cie., Luzern

Für Künstler.

Gelegenheitskauf.

Billig abzugeben:
Franz, Stuck - Album

Pracht-Ausgabe, beinahe neu.
Auskunft erteilt die Exped. des
"Nebelpalster" Zürich.

LODEN
ZÜRICH **Jordan & Cie.**
— 60 Bahnhofstrasse 60 —
„Herren-Maass-Geschäft“

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Baer, Distriktsarzt in Oberdorf (Württemberg) schreibt: "Ich habe Dr. Hommel's Haematoxin vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonvaleszenz nach Infektionskrankheiten, bei Blutarmut und vor Allem bei beginnender Lungenschwindsucht. Im Anfangsstadium der Tuberkulose verwende ich das Mittel ausschliesslich."

Herr Sanitätsrat Dr. med. Nicolai in Greussen (Thüringen): "Ich kann Ihnen nur wiederholen, dass Ihr Haematoxin speziell bei Lungenschwindsüchtigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt." Depots in allen Apotheken.

1-3
Nicolay & Co., Zürich.